

Bezugs-Preis
In der Hauptpoststelle über dem Briefkasten abgezahlt: vierzigpfenniglich 4.8.— bei
gewöhnlicher täglicher Zulieferung ist Preis
4.75.— Durch die Post bezogen für Deut-
schland u. Österreich vierzigpfenniglich 4.40.— für
die übrigen Länder laut Sitzungspreisliste.

Reaktion und Expedition:
Johanniskirche 8. Fernsprecher 155 u. 222.

Bürogebühren:
Karl Schubert, Buchdruckerei, Kaiserstraße 8
(Fernspr. Nr. 4046), 1. 250 (die, Kaiserstraße
14 (Fernsprecher Nr. 2885) u. König-
platz 7 (Fernsprecher Nr. 7500)).

Gauß-Mühle Dresden:
Marktstraße 34 (Fernsprecher 1 und 1713).

Haupt-Büro Berlin:
Carl Dunder, Herz-Jesu-Hof, Unter den Linden,
Postfach 10 (Fernsprecher 1 und VI Nr. 4000).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 178.

Freitag den 8. April 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* In einer Besprechung gründeten dem Vorsitzenden des Staatsministeriums und den Präsidenten der beiden Kamänen in Riga die Anwälte genommen worden, die gegenwärtige Session des sächsischen Landtages zu schließen. Der bis dahin zu beauftragende Stoff ist sehr groß.

* Ein Bekämpfung früherer Mitteilungen über die Ausführungen des deut.-russischen Handelsvertrages verfügt auch der Russisch-Deutsche Vor-Ort auf Grund weiterer Informationen, daß die Betriebsräte im deutschen Kartei keineswegs das Hindernis für die Weiterführung der Verhandlungen bilden. Von deutscher Seite wird wiederholt, daß über die Betriebsräte eine Einigung erzielt worden sei.

* Die Ausführungen über das Zustandekommen des Gesetzeswechsels wegen Entschädigung unzulässig. Verhaftete sollen im Bundesrat nicht ungünstig beurteilt werden.

* Die Nachricht von der beabsichtigten Errichtung einer polnischen Runtatur in Berlin wird offiziell wieder einmal dementiert.

* Reckh j. L. bereitet ein Landesjesuiten-gefecht vor.

* In Abchazien findet heute eine Zusammenkunft des österreichischen Ministers des Äußeren, des Grafen Czernowitzki mit dem italienischen Minister Tito statt.

* Das Barcelonener Attentat auf den König von Spanien wird als harmlos hingestellt verhöhnt.

Die anarchistische Bewegung in Spanien und das Attentat.

Das in Barcelona verübte Attentat auf den König Alfons leicht natürlich die Aufmerksamkeit auf die anarchistische Bewegung in Spanien. Es gibt kein Land der Erde, selbst Argentinien und Brasilien nicht ausgenommen, in dem der Anarchismus zu einer solchen Macht gelangt ist, als gerade in Spanien. Der Sozialismus hat in Spanien gar keine Bedeutung, und seine Führer, der Buchdrucker Iglesias und A. G. Quijada, werden kaum 5000 Menschen hinter sich haben. Alle spanischen Gemeinschaften ohne Ausnahme stehen im anarchistischen Lager, sie kennen sich, was sehr charakteristisch ist, „Sociedad de resistencia“ (Widerstandsgemeinschaften) und haben in einer Erklärung vom 16. Oktober 1901 ausgesprochen, daß ihnen das Parlamentale ganz gleichgültig sei, sie kennen weder Parteigemeinschaften noch Gemeinschaftsgründungen, nach Einigungsräten, noch Pensionsklassen für ihre Beamten.

In den letzten Wochen hat sich nun manches getragen, das geeignet war, anarchistische Gemüter zu Taten aufzuregen. Aus dem Gefängnis von Ronca haben etwa vierzig Anarchisten eine Erklärung an die Anarchisten losgelassen, in welcher sie behauptet haben, daß sie auf das Scheuklische gefoltert worden wären, um von ihnen Geständnisse zu erpressen. Die Erklärung der Bartolomé Alvaro, José Perez ist in allen Sprachen überzeugt worden; auch das deutsche anarchistische Zentralorgan „Der freie Arbeiter“ hat sie mit der fetten Überschrift „Die Inquisitionsgruel in Spanien“ in seiner Nummer vom 5. März wiedergegeben. Die angeblich Gefolterten sind Arbeiter aus dem Orte Alcalá de Henares, die anlässlich eines „Solidaritätsstreits“ — eine neue Bezeichnung für Gewaltstreich — auf die Guardia civil (Gendarmerie) geplaudert habe. Die Anarchisten aller Länder hatten nun beschlossen, durch Kundgebungen für die Gefolterten von Alcalá del Valle einzutreten. Auch in Paris, London und Barcelona haben sich besondere Comités gebildet, um „die Campagne für die Befreiung der Opfer energetisch in die Hand zu nehmen“. Am „El Productor“ sind Artikel gegen die spanischen Minister und den König erschienen, die wie wegen der Rügellosigkeit der Straße hier nicht wiedergeben können. An allen anarchistischen Versammlungen, in Spanien, in Frankreich, welche die Confédération générale du travail veranstaltete, in Portugal, in den Meetings in Lissabon, Coimbra, Porto usw. wurde darauf hingewiesen, daß es der öffentlichen Meinung in Europa schwer zu gewinnen sei, „den spanischen Freiern ihre Freiheit zu entziehen“. Es waren dies die auf Montjuich untergebrauchten Anarchisten und die Verurteilten des Mono negro-Prozesses. Ein anderes Moment, um die anarchistische Bewegung in den letzten Wochen anzusehen, war das Gelingen einzelner Generalstreiks, so desjenigen der Minenarbeiter in Bilbao, der Bakenerbeiter in Barcelona. In einer anarchistischen Versammlung in Berlin wichen die Anarchisten A. Weidner und Hermann Teitler darauf hin, daß die deutschen Arbeiter sich ein Beispiel an den spanischen nehmen und den Generalstreik als Waffe benutzen möchten. Die spanische Regierung ging mit der Absicht um, ein „Antistreikgesetz“ zu erlassen. Die anarchistischen Blätter kündigten für den Fall einen über das ganze Land sich erstreckenden Ausstand an, und das deutsche Anarchistengesetz meinte, das fehle nur noch, „um den wadigen Thron Alfons XIII. gänzlich umzustürzen“.

Sonders in Katalonien — und hier hauptsächlich in Barcelona — breite sich der Anarchismus mächtig aus, die Attentate von Santiago Salvador (Schleuderer einer Bombe ins Theater Liceo in Barcelona) und von Paulino Solà (schleuderter zwei Bomben gegen den General Martínez Campos) bewiesen ja, bis zu welcher Stärke der Anarchismus gediehen war, und als unter den Angeln Angeliollos der spanische Ministerpräsident Canobos fiel, war es jedem klar, daß der spanische Anar-

chismus trotz der zahlreichen Verurteilungen an Ausdehnung gewonnen hatte.

Die Zahl der anarchistischen Zeitungen in Spanien steht nicht genau fest, einzelne Blätter erscheinen nur lokale Blätter, sie werden nur für einen bestimmten Zweck herausgegeben, so z. B. der „La Guerra General“ (Generalstreik). Über 15 bis 18 anarchistische Zeitungen erscheinen sicherlich in Spanien und den hauptsächlich von Spaniern bewohnten Teilen Südamerikas. Der Hauptagitatort unter den spanischen Anarchisten ist der Genoss Bonafuldo; eine noch größere Popularität besitzt die „Genossin“ Teresa Claraent, die im elegantesten Spanisch umgeschlagen für die „Revolution social“ schriftstellerisch tätig war. Die alte Erfahrung, daß gerade die Frauen in der anarchistisch-revolutionären Bewegung tätig sind, trifft auch auf Spanien zu. Was für Frankreich seinerzeit Louis Michel, für Australien Sophia Perovskaja, für die Vereinigten Staaten vielleicht Emma Goldman war, das ist für die spanischen Anarchisten in viel höherem Sinne Teresa Claraent.

Sie soll namentlich durch die Schriften von Johann Most für die anarchistische Sache gewonnen worden sein. Tatsache ist, daß bei Kundgebungen in Barcelona Stütze der Schriften des ehemaligen sozialdemokratischen Abgeordneten für Chemnitz und Hauptredakteurs des Berliner sozialdemokratischen Blattes zu Tage gefördert wurden. Von den spanischen Gewerkschaften, die, wie bemerkte, ähnlich im anarchistischen Lager stehen, ist die bedeutendste diejenige des Metallarbeiterverbandes, sie erfreut sich über ganz Spanien und hat ihre Zentralleitung in Barcelona. (Centro metallurgico, Cores Viejo 5.) Wenn ich kommt die Föderation der Männer in Betracht, sie bildet erst am 15. Oktober auf ihr viertes Lebensjahr zurück und zählt trotzdem schon 65 000 Mitglieder. Die spanischen Gewerkschaftsauftrüsten wird das Tollste an Verhüllungen geleistet. Auf einem Kongress der anarchistischen Gewerkschaften am 16. Oktober 1901 ist ausdrücklich betont worden, daß die Zeit zur „Entfaltung der revolutionären Energie“ immer näher heranrücke. Daß der junge König von Spanien großen Nutzen erzielt hat, als er nach dem Hauptstadium des Anarchismus, nach Barcelona gegangen ist klar. Es wird ungeheuer viel Energie notwendig sein, um dem gerade in Spanien so ins Kraut geschnittenen Anarchismus mit Umsicht entgegenzutreten; gefährlich dies nicht, dann wird das schöne Land noch viel unter den revolutionären Budungen zu leiden haben.

Darauf mußte man gefaßt sein, daß der Versuch gemacht werden würde, auch das jüngste Attentat als einen harmlosen Aufschlag hinzustellen, wie es in der folgenden Meldung geschieht:

* Madrid, 7. April. („Agence Havas“). Zu dem gestrigen Vorfall in Barcelona wird noch gemeldet, daß die Polizei um 9 Uhr abends in der Rambla de Centro plazierte. Sie war vor das Portal des Hauses 19 gelegt

und rückte nur im Innern des Hauses Schaden an. Der Vorfall hat keine Bedeutung. Um ein Attentat handelt es sich nicht. Die Polizei, die die Verbrechen begangen hatte, begleitete nur, Unruhe hervorzurufen. Richtig ist indessen, daß zwei Personen leicht verletzt wurden; eine Person wurde verhaftet. Der „Correspondencia Española“ infolge war die Polizei mit einer Dynamit enthaltenden Röhre versehen.

Der Aufstand der Herero.

Die Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika fließen seit Beginn des Herero-Aufstandes nur sehr spärlich. Zum Teil ist dies gewiß daran zurückzuführen, daß die Verförderung von Telegrammen aus dem Innern nach der Küste mit vielen und großen Schwierigkeiten verbunden ist, weil die Wege schwer zu passieren sind, aber Voraus abgefangen werden. Zum Teil ist die Radfahrerlinie aber auch darin begründet, daß das baltische Wolfe Bureau keinen direkten Dienst mit unseren Kolonien unterhält. Letztere gehören zum Bereich des Reiterischen Kabelnetzes. Hier wird einmal praktisch die Notwendigkeit bestehen, die sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten zu beseitigen, denn das deutsche Volk, das seine Söhne und sein Geld dem Ausbau der Kolonie opfert, hat ein gutes Recht darauf, zu erfahren, was dort vorgeht, zumal in einer so bewegten Zeit wie jetzt. Besonders verachtet wird, sind Nachrichten über die Ausdehnung des Aufstands, über die man doch kaum im Innern ist. Abgesehen von dem einen Angriff, den am 2. Februar Oberst Ovambos des Kapitäns Reichard auf den Polizeiposten Amatoni unternommen — der Angriff wurde damals mit einem Verlust von 60 Toten auf Seite der Ovambos abgeschlagen —, ist bisher keine Runde hierher gelangt, daß sich die Ovambos auf die Seite der Herero geschlagen hätten. Die Bevölkerungen, die Ovambos zu sich berüberzogenen, haben es die Herero nicht sehr lassen lassen. Dafür spricht folgender vom 1. Februar datierter Brief, den die „Deutsch-Südwestafrik. Zeit.“ in ihrer Nummer vom 29. Februar über die Lage im Bezirk Ovaja veröffentlicht:

Soeben tritt ein Brief von einem Offizier aus dem Ovamboland an den heiligen Reichskanzler ein mit der merkwürdigen Meldung, daß von den Herero zu allen Ovambopämmen Waffen gekommen seien mit der Aufforderung an die Hauptlinge, sich am Kriege gegen die Deutschen zu beteiligen. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die Gratzfontein der Ovambostadt mit den Herero zusammen im Kinner auf Dato leise. Auf diese Nachricht kam ein Hauptmann Rießel, der irgendwo am Ovamoberge ein heiliges Geiste gegen ca. 400 Herero hatte, bei dem er selbst durch einen Schuß im Oberarm verwundet wurde, nach Ovaja zurück. Hier hatte sich zwischen den Hauptstellen von der feindlichen Haltung der Gratzfontein-Herrschaften als solch herausgeholt. Diejenigen noch wir auf unserer Seite und haben den Herero sogar eine Rente geraten Wieder abgenommen. Die weisse Bevölkerung von Gratzfontein haben sich dort wieder eingefunden, da ein Angriff auf den Platz bisher nicht erfolgt und jetzt auch kaum mehr zu erwarten ist. Eine am 12. d. M. here kam auf der Seite von Dato über Seidl-Sotis nach Ovamopondum in die Richtung auf Ovamero konzentriert. Die Lage in Dato kann als durchaus sicher bezeichnet werden, wenn nicht von Seiten der Ovambos Gefahr droht. Es wird in der Bevölkerung mit Panik angelaufen, daß Hauptmann Rießel es als seine Hauptaufgabe betrachtet, den

Seuilleton.

Das Testament des Bankiers.

Roman von A. M. Barbout.

„Es scheint wenig glaubwürdig, daß ein Mann, der seine Frau so behandelt, wie Sie behaupten, behandelt worden zu sein, ihr Geschenke von solchem Werthe macht.“ „Zur Zeit hatte das Geschenk eben nur wenig Wert. Sie haben ja eben vernommen, daß beide Schmuckstücke zu den geringsten der Sammlung gehörten. Außerdem gab es aber auch Zeiten, wo ich fast alles von ihm verlangen konnte — ja, fast alles, nur nicht die öffentliche Anerkennung der Legitimität unserer Ehe und unseres Sohnes.“

„Durch den Verlauf der Jahre wollten Sie sich wohl instand setzen, Herr Hobson zu bestreiten?“ „Allerdings.“

„Und deren Forderung beruhte auf dem Vertrag, den Sie wenige Stunden vor dem Tode Herrn Mainwaring und Herrn irgendeine Uneinigkeit oder eine eroste Scene hattet?“

„Niemals.“

„War Ihre letzte Unterredung mit ihm auch freundlicher Art?“

„In jeder Weise.“

„Wie vereinigt sich nun das aber mit der Aussage von Ihren La Grange, die behauptet, in der Todesnacht einen heiligen Wortwechsel zwischen Ihnen und Herrn Mainwaring gehörte zu haben?“

„Darauf kann ich nur erklären, daß ich diese Behauptung auf das entschieden als unwahr bezeichne.“

„Das heißt also, Sie wollen die Aussage der Grange als durchaus falsch gegriffen bezeichnen?“

„Das gerade nicht. Es kann ja ein so formloses Gespräch, wie die Grange angibt, stattgefunden haben, aber ich bestreite, daß sie meine Stimme gehört hat, und daß ich an jener Zeit oder zu irgend einer anderen, die sich über ungefähr zwanzig Minuten nach zwölf erstreckt, in der Bibliothek gewesen bin.“

„In welcher Weise sollte Ihr Anwalt Ihre Rechte wahrnehmen?“

„Das überließ ich gänzlich seinem Gutdünken.“

„Bei seinem zweiten Besuch am Abend batte er einen Schreiber bei sich. Wollen Sie dessen Verhältnisse näher beschreiben?“

„Das vermag ich leider nicht. Der Mann war nur

mitgekommen, um bei den stattfindenden Abmachungen als Zeuge zu dienen. Er hielt sich in einem dunklen Teil des Zimmers auf und wurde von mir nicht beachtet.“

„Um welche Zeit legten Sie sich zu Bett?“

„Ich war in jener Nacht noch sehr lange auf. Mein Kopf war mit persönlichen Angelegenheiten so beschäftigt, daß ich keine Müdigkeit verspürte. Ich stieß mit einer Zigarette an und vertiefte mich darin in meine Gedanken, doch ich nicht merkte, wie die Zeit verging. Es tat ein Geräusch auf dem Hofe, wie von leisen Fußtritten herauströmend, entzog mich meinem Sinnen. Ich sah noch die Uhr und war erstaunt, daß sie fast drei zeigte. Da war ich mich, wie ich war, auf das Sofa, schlief ein und erwachte erst durch den Morgen mich aufstrebenden Röhr vor meiner Tür.“

Es folgten nun noch einige Fragen, deren Beantwortung vollständig mit früheren Aussagen übereinstimmte, und die Vernehmung ging nun mehr auf die Verwandten des Sohnes über.

Tob Neugris Ralph Mainwaring und seines Sohnes hat nichts Erwähnenswertes, und Herr Thornton machte nur Angaben über sein zufälliges Zusammentreffen mit Hobson und über dessen Ruf. Es blieb jetzt nur noch der weibliche Teil der Verwandtschaft übrig und der Coroner fragte:

„Obgleich kaum zu erwarten steht, daß die Damen inzwischen sein werden, irgend eine Auskunft zu erhalten, die mehr Licht in die Sache bringt, muß ich doch der Dame gewünschen.“

Die Damen folgten nun schnell hintereinander. Keine wußte etwas, nur Fräulein Carleton, die die Reihe beßlich, machte eine Ausnahme. Sie erzählte:

„Es war bereits elf Uhr, als ich in Gesellschaft meiner Cousine Thornton mein Zimmer betrat. Wir waren beide noch nicht müde und wollten miteinander noch etwas plaudern. Meine Cousine verschloß mich erst, als wir dörten, daß Herr Scott, der mein Zimmer Nachbar ist, keine Stube betrat. Da blieben wir auf die Uhr und lachten, daß es schon etwas über 11 Uhr war.“

„Haben Sie bemerkt, gnädiges Fräulein, ob Herr Scott in der nächsten halben Stunde sein Zimmer wieder verließ?“

„Ich weiß genau, daß er sein Zimmer, solange ich auf war, nicht mehr verlassen hat; ich lese mich sehr wenige Minuten vor eins Uhr zu Bett. Bis dahin und auch

später, solange ich noch nach war, hörte ich ihn ununterbrochen in seinem Raum auf und ab gehen.“

Die Auslage wunderte die Stimmlung sehr zu Gunsten des Schreis. Viele freundliche Worte wurden ihm geworfen, er bedankte sie aber nicht.

Alle Verhören wichen nunmehr der Verhandlung auf. Todt der Coroner machte Herrn Whitehead ein Zeichen, und zur gräßlichen Überraschung aller erschien der Portier mit einem großen, hageren Mann, aus dessen leichten Händen fahl ein paar kleine, dunkle Augen unerträglich umherrollten, während er mit kriechendem Weile zum Tisch nordirkt.

„Sie sind Herr Richard Hobson?“ fragte der Coroner.

„Ja, Ihnen Diensten, Herr“, antwortete der Mann mit gleichmäßiger Höflichkeit und sanfter, einfallsmeißelnder Stimme.

„Wenn mir recht berichtet wurde, sind Sie mit dem Vermögen des Herrn Hobson einigermassen bekannt.“

„Rum ja, so einigermaßen“, wiederholte der Coroner. „Wie dient die Bevölkerung in Ovamero einigermassen?“

„Die Bevölkerung ist sehr klein, aber nicht mehr.“

„Sie haben aber in dieser Zeit mit ihm korrespondiert?“

„Der Junge zeigte nicht die mindeste Überraschung. „O ja,“ Wir wechselten einige Briefe, solange ich noch in England war. Seit ich aber hier lebe, schreibe ich ihm nicht mehr.“

„Sie sagten, Sie hätten Herrn Mainwaring dreihundertzwanzig Jahre nicht mehr, das soll wohl soviel heißen, daß Sie ihn in dieser Zeit nicht geschrieben, wohl aber inspizieren gehen können. Ich frage nun also: Wann haben Sie ihn zuletzt?“

„Sowiel ich mich entinne, innerhalb der letzten zwei oder drei Wochen einigemale auf der Straße.“

„Hat Herr Mainwaring Sie auch geschrieben?“

„Wenn er das tut, so hat er mich wohl nicht erkannt.“

„Hier im Hause begegneten Sie ihm nicht?“

Weg und Vogel Cato zu liegen, und nicht die lodiende glückliche Gelegenheit zu schriftlichen Kriegserklärungen durch Russland und Verfolgen des Feindes außerhalb ihres Besitzes kennt.

Ob der Angriff der Österreicher auf Amatoni eine Folge der an ihre Händen ergangenen Aufforderung der Preß war, läßt sich bisher nicht erkennen. Vielleicht hat der blutige Denzel, den sie über Amatoni geholt haben, sie von weiteren Feindseligkeiten abhalten.

Der russisch-japanische Krieg.

Kunst-Kritik.

Telegramme von Koreanischer Seite melden, daß die Russen jetzt den größten Grenzflüsse am Tumenflusse besiegt halten. Der koreanische Präsident von Kongshung berichtet, daß zahlreiche Gruppen von Russen und Chinesen in Tschampho sich nach Ansatz zurückgezogen hätten, so daß sich in Tschampho nur noch hundert Soldaten und einige Russen befinden.

* Der Petersburger "Regierungsbote" meldet: Der Schuß der Interessen der russischen Untertanen, der Gebäude der Gesandtschaft und Konkulate in Korea ist zeitweilig infolge der Auseinandersetzung der russischen Agenten den diplomatischen und Konkularvertretern Frankreichs übertragen worden.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 8. April.

Das Gefinden des Kaisers.

Den hartmütigen Gerüchten über einen unbefriedigenden Gesundheitszustand des Kaisers widergesprochen folgende:

Den Obersturmwachtobmann, der an Bord des "König Albert" die Mittelmärkte Kaiser Wilhelms mitmachte, verriet hier, die Stimme des Kaisers, den er am ersten Sonntag der Feste eine halbe Stunde lang aus der Bibel vorlesen höre, sei klar und kräftig gewesen und habe jeden Zweck überzeugen müssen, daß der Kaiser unmöglich ein Schleiden habe können.

Eine ähnliche Beobachtung konnte man überzeugen, wie wir von einem Christengenossen hören, am 12. v. M. bei der Abfahrt des Kaisers von Bremerhaven machen. Als der Domptier "König Albert" rückwärt aus dem Vorhof auf die Aube hinausging, rief der Kaiser von Deck mit lauter Stimme dem mit Offizieren auf dem Kai stehenden Prinzen Heinrich das Scherwort zu: "Du, Heinrich, ich bin eben dabei, den Passagiere zu den fünf Admiralen Tirpitz und das Gefolge zeigend) klar zu machen, daß nicht die ganze Welt so über den Achterdecken geht!"

Rom gibt Schenkung.

In offiziösen Kreisen scheint man bereits gewußt zu haben, welch übler Eindruck die Errichtung einer päpstlichen Rurikatürne machen würde, denn die "König Albg." bringt auf dem Umweg über Rom folgendes Dement:

"In den mächtigen Kreisen wird an die Errichtung einer Rurikatürne in Berlin gar nicht gedacht. Die Anwesenheit einziger Bühnen des Zentrums in Rom ergibt sich einfach als eine Huldigung für den Papst."

Einstweilen kann man dies wohl glauben, aber man wird es den nichtkonservativen Politikern nicht verübeln können, wenn sie durch die Ereignisse der letzten Wochen gegen alles, was im Vatikan vorgeht, sehr misstrauisch geworden sind. Rom übergehen — Rom kann warten. In ähnlichem Sinne äußert sich übrigens auch die "Rötlis, Rörrpond.", die zu der Sache ausführt:

"Wir unterscheiden noch bester Kenntnis des Standes der Dinge nicht an die Möglichkeit dieser Berliner Rurikatürne, aber wo Raum ist, da ist auch Feuer. Die möggebenden Gremienorgane würden sich sicherlich nicht mit Aufwand großer konservativer Kraft die Mühe gegeben haben, bei dieser Gelegenheit eigene Akten einzugeben, wenn dies wirklich so gänzlich zwecklos sein sollte. Aus dem Hinüber und Herüber der Behauptungen und Widerlegungen läßt sich einigermaßen erkennen, daß inhaltlich keiner die Ursache dieser jetzt aufgeworfenen Frage zu sein scheint; Vatikan möchte — vielleicht spielen da persönliche Wünsche eines nicht unbekannten Parlamentarien mit — seine Gesandtschaft am Vatikan zu einer Botschaft erhoben sehen; die Folge müßte dann sein, daß auch Preußen seine Gesandtschaft am Vatikan gleichfalls in eine Botschaft umwandeln. Der Artikel dieses reizenden Blattes am Vatikan wäre dann als die diplomatische Notwendigkeit die Errichtung einer Rurikatürne in Berlin. Wie hoffen oder zumindestlich, daß Preußen mit diesem Blatt verschieden steht."

Vorläufig wäre ja auch eine Münchener Botschaft schon ganz hübsch. Elf Stunden im Vorausgegangen sind keine allzu große Anstrengung und der Prälat würde oft genug

Gelegenheit haben, mit den Berliner Seiten der Reichspolitik persönlich zu konferieren.

Die Aufgaben des Liberalismus.

Der freisinnige Abgeordnete Schrade hat fürlich im liberalen Wahlkreis in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von der Regierung getragene reaktionäre Politik anzukämpfen, die bereit ist, gegenwärtig in der liberalen Wahlkreise in Berlin ein Bild der politischen Lage entworfen und dabei unter anderem folgendes gesagt:

"Wir haben gegen eine von

Ein Universum des Wissens.

Ein Werk über die neueste Ausgabe von Meyers Konversations-Lexikon.

Von Paul Hirschfeld.

Bon dem großen Gedanken eines Goethe aufgehend, daß in der neuen Zeit die Wissenschaften nicht diesem oder jenem Menschen, sondern der Welt gehören, daß diese sie begibt und der Mensch nur den Reichtum erzielt, entstand die engflopädische Schöpfung des Bibliographischen Instituts in Leipzig. Bald nach dem in den Jahren 1857 bis 1860 erfolgten Erscheinen der ersten Ausgabe von „Meyers Konversations-Lexikon“ zeigte sich, in welch' weitreichende Weise dieses Sammelwerk den Bedürfnis der deutschen Nation entsprach, welchen überall fruchtbaren Boden der Entwicklung es gewonnen hatte. Bekannte schon die 1861 begonnene zweite Ausgabe des monumentalen Werkes nicht nur in seinem geistigen Charakter, sondern auch bezüglich seiner typographischen Technik einen hervorragenden Fortschritt. Sie wird seitdem jede neue Ausgabe dieser Engflopädie weit über die deutsche Heimat, ja über die gesamte Welt hinaus als ein bedeutendes literarisches Ereignis betrachtet. Erkennt man doch in der ganzen gebildeten Welt in „Meyers Konversations-Lexikon“ einen treuen Spiegel des jeweiligen Kulturstandards, einen untrüglichen Verweis auf das fortbreitende Wissen auf allen Gebieten der Fortbildung. Dies ist auch die Ursache seiner großen Popularität.

Es gilt aber als eine alte Regel, daß unter deutschem Volk „wohl erschredlich viel lese“, aber in dem Erwerb von Büchern eine besondere Sorgfalt besteht. Nun, denktlich dieses lexfographischen Werkes huldigt es doch ganz anderen Grundsätzen. Die Buchverarbeitung des nach Bildung und Ausführung begehrten Bürgers und Landbewohners mag noch so bestreben sein, Meyers Konversations-Lexikon“ wird darin, wenn es nur irgend ermöglicht werden kann, einen Platz einnnehmen. Mit füchtbarem Stolz weiß der Deutsche, der in fernem Überseelichen Ländern sich eine neue Heimat errungen hat, auf dieses „Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens“ hin.

Der fortgesetzte Weiterbau am kulturellen Leben macht natürlich eine ältere Neubearbeitung und Umgestaltung des Werkes zu einer gebietenden Notwendigkeit. Es wurde auch für den ratlos vorwärts strebenden Verlag die zwangsläufige Weise, am Ende des verlorenen Jahres seinen bewährten Stand von hervorragenden Gelehrten der verschiedenen Wissenschaften und von anerkannten Berufschriftsteller, sowie eine Anzahl neuer ausgewählter Kräfte aus den Reihen der Wissenschaft und der meistgelesenen Häuser des praktischen Doctins um sich zu sammeln und die sechste Ausgabe von „Meyers Konversations-Lexikon“ zu beginnen.

Die ersten fünf Bände dieses gewaltigen, neuverarbeiteten Werkes sind bereit erschienen und geben eine überzeugende Aufschauung der übermaligen Verfestigung der ganzen Ausgabe. Vermöchte man bei einer Betrachtung der vorhergegangenen Ausgabe an weiteren Verbesserungen des Werkes in geistiger und künstlerischer Beziehung kaum mehr zu glauben, ja läßt sich auch den vorliegenden neuen Bändern bewußtlosig entnehmen, mit welchem weiterlichen Gewinn der erneute Ausbau der Engflopädie zur Durchführung gelangt ist. Von dem auftretenden Gedanken geleitet, daß das Konversations-Lexikon“ ein getrenntes Spiegelbild von dem Geiste und den Erfahrungen unserer Zeit darstellen müsse, daß es sich, wie die wissenschaftliche Fortschreibung von jedem einzelnen Partiepunkt frey zu halten habe, ist auch in dieser neuen Ausgabe das Verstreben des Verlags dabei gerichtet, auf allen Gebieten, die das weite Feld des politischen Lebens berühren, strenge Objektivität zu beobachten.

Hierbei ist in seinem „Sphären“ den auftretenden Ausdruck, daß die Geographie die Basis der Geschichte und die Geschichte nichts Anderes sei, als eine Geographie der Zeiten und Völker. Sie verbilden den Schauspiel und das Buch der Haushaltung Gottes auf unserer Welt, die Geschichte das Buch, die Geographie den Schauspiel. Die Erkenntnis dieser Worte und der gewaltigen Bedeutung des wachsenden Vertheilungsfeldes für die Kulturbewegung bestimmte das Bibliographische Institut, die beiden eng miteinander verbundenen Wissenschaften auch in der neuesten Ausgabe ein besonders weites Feld der Behandlung zu gewähren.

Anschließend an diese vielseitigsten Gebiete, ist Meyers engflopädische Schöpfung dazu ausgerichtet, auf alle Fragen, die sich auf den jeweiligen Stand und die Entwicklungsgeschichte aller wissenschaftlichen Zweige, auf die Erfindungen im Staatswesen, auf das sich erweiternde Gewerbe im menschlichen und industriellen Leben, sowie auf die Ergebnisse des künftlichen Schaffens beziehen, eine klare, erläuternde Antwort zu erzielen. Wer jedoch den Trieb hat, in die Tiefen der einzelnen Lebengebiete zu dringen, denen er sich durch das Werk die wichtigsten Quellen, aus denen er weitere Aufklärung zu schöpfen vermag. Auf diesem Grunde ist es nicht nur ein unentbehrlicher Ratgeber für einen jeden geworden, der unserm großen Zeitalter der Erkenntnis das erforderliche Verständnis entgegenbringen will, sondern auch ein wohl kaum vergleichbares Hüttengesetz des Gelehrtenkreises zu betrachten.

Eine ganz besondere Beachtung findet in der neuesten Ausgabe der gewaltige Weiterbau der chemischen und physikalischen Technologie im Dienste der industriellen Arbeit und des sich rasant weiter entwickelnden Verkehrsverkehrs. In dem richtigen Erkennen, daß die den angewandten Naturwissenschaften entsprechenden Fortschritte der Technik die Grundlage aller Fortschritte der Kulturverhältnisse bilden, führt dieses Werk des Verlers durch alle Stufen und Werkräume der Arbeit, wo die Stoffe und Erze der Erde nach Abgrenzung werden, wo die Hölle wunderbar geschickter Maschinen die Metalle die mannsförmigen Formen erhalten, wo die verschiedenen Dialekte verponnen und die Kunststoffe als Beweise aller Art in die Erfindung treten, wo die verschiedenen Stoffe durch die Kunstfertigkeit der angewandten Chemie in ihrer Beständigkeit zerlegt und zu neuen Verbindungen gezwungen werden, die dem Menschen dabei eine neue Welt der Civilisation erschlossen haben. Die volle Bedeutung aller der Natur entstehenden Kräfte, insbesondere der geheimnisvollen Macht des elektrischen Stromes, wird dem Wissensbedürftigen zur Offenbarung. In einer Rühe von künstlerischen Abbildungen, von funktionsdienlichen Karikaturen und Plänen, die sämtlich eine überzeugende Aufschauung von den erreichten Meisterarbeiten der polygraphischen Künste darbieten, wird dem be-

lebenden Wert des Werkes eine Erläuterung gegeben, welche die Kulturmission der graublauen Weisergabe in überzeugender Weise vor Augen führt. Wie diese Abgaben, unter denen wir die zum ersten Male erschienenes Bilderszenario besonders hervorheben, ergänzen das großartige Rüstzeug, mit dem diese encyclopädische Schöpfung ins Leben getreten ist.

Verein zur Verhütung der Hansettelerlei.

Im Monat März 1904 wurden unterstellt im ganzen 445 Personen, und zwar:

127 mit bar,
152 mit Speise- und Postmarken,
166 mit Schlaf- und Suppenmarken.

Beitrittsförderungen nimmt jederzeit entgegen der Kassierer des Vereins Prof. Dr. Howard,

Grimmaische Straße 32, II. (Mauriciannum).

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Sonnabend, 9. April: 96. Abendm.-Vorstellung (4. Serie, braun):

Zugabe in 1 Att von Hugo v. Hofmannsthal (Friedrich Gottlieb).

Bescher: Zum 1. Rate: Gestern.

Dramatische Szene in 1 Att von Hugo v. Hofmannsthal.

Schauspiel-Wette. Abzug 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 9. April:

Der Söhneprinz.

Operette in 3 Akten von Hugo Blaum und Otto Hinden.

Musik von Otto Hinden. Aufführung 7½ Uhr.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Sonnabend, den 9. April, abends 7½ Uhr:

23. Freitag - Abonnement.

1. Saison: Berlin Schwiegtochter.

's Nuller.

Wollstof mit Gesang in 3 Aufzügen von Karl Moore.

Insertionspreis die 6gespaltene Petitzelle 25 Pf., Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 Pf.

Geraer Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes.

Bei der in Gemäßheit des Tilgangsplanes für die im Jahre 1896 von uns entnommenen vierprozentigen Zollesteuer vorgenommenen Ausföhrung von 39 Stück

160, 246, 273, 493, 529, 585, 648, 660, 723, 784, 940, 941, 1056, 1135, 1136, 1223, 1229, 1246, 1283, 1287, 1308, 1420, 1494, 1555, 1608, 1726, 1807, 1823, 1829, 1886, 1938, 2042, 2112, 2178, 2318, 2333, 2345, 2347, 2393.

Die Einlösung der aufgegriffenen Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Oktober d. J. an gegen Einlieferung der Güter und der dazu gehörigen, noch nicht zahlbaren Abrechnungen bei der Hauptstelle der Gesellschaft zu Triebes.

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, den Herren Gebr. Oberländer, Gera.

der Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Gera.

Mit dem 30. September d. J. hört die Bezahlung der ausgelösten Schuldenverbindungen auf.

Weitgehendlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß vor den im Jahre 1902 ausgelösten Salden derselben Zollesteuer die Nummer

20, 21, 1622

und von den im Jahre 1903 ausgelösten Salden die Nummer

879

höher zur Rückabrechnung nicht vorgenommen sind.

Triebes, den 31. März 1904.

Der Aufsichtsrath:

Alfred Weber, Vorsteher.

Die Direktion:

Herbst.

K. k. priv. Aussig-Tepitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Einladung

zur 46. ordentlichen Generalversammlung der firmenberechtigten Aktionäre der K. k. priv. Aussig-Tepitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 10. Mai 1904 um 12 Uhr mittags im Spangenhause der genannten Eisenbahn-Gesellschaft in Tepitz (Böhmen) abgehalten werden wird.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorlage der Bilanz und Bericht des Geschäftsbüros für das Jahr 1903.
- 2) Bericht des Revisions-Ausschusses über den Stand der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1903.
- 3) Antrag bezüglich Vermerkung des im Jahre 1903 erzielten Bruttowertes.
- 4) Antrag auf schriftliche Bekannterklärung der §§ 22, 33 und 47 der Gesellschaftsstatuten.
- 5) Berichtigungsbeschluss nach Maßgabe der Gesellschaftsstatuten.
- 6) Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1904.

Die P. T. Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung Teil zu nehmen intendieren, werden hiermit eingeladen, nach Rücksicht der §§ 35, 37, 38 und 40 der Gesellschaftsstatuten ("die Aktionäre ohne Komponisten eben nach Rücksicht des § 31 der Statuten die Gesellschaftsrechte vorweg nicht gleichgestellt haben") in Wien bei den Herren Johann Liebig & Co., Prag bei den Herren Esmekompanie und Hermann Zedekauer,

• Dresden bei der Dresden Bank oder Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden.

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

• Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft oder

• Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft.

Leipzig bei der Hauptkasse der k. k. priv. Aussig-Tepitzer Eisenbahn-Gesellschaft

und zwar spätestens am 1. Mai 1. J. mittags bei örtlicher Konstitution, wenn ein Bote mit der Einschlagsbestätigung über die depositierten Aktionen verscheint, dass Deponeen rückgestellt wird, zu übernehmen.

Auch bei der Generalversammlung werden die Aktionen gegen Rückstellung der Konstitution wieder eingesetzt.

Leipzig am 7. April 1904.

Der Verwaltungsrat.

• § 83. An der Generalversammlung Teil zu nehmen ist jeder Aktionär berechtigt, welche mindestens 10 Alten bringt.

Vertretung ist nur durch andere nach § 38 firmenberechtigte Aktionäre gestattig.

Die Generalversammlung hat ihre Sitzstätte mit absoluter Stimmenmehrheit der Aktionären.

§ 37. Je Jahr müssen genau 100 Aktionäre, kein Aktionär kann jedoch mit Einschränkung der ihm übertragenen Vertreitungen mehr als 10 Stimmen in sich vereinen.

§ 38. Die Aktionäre müssen, um die Stimme in der Generalversammlung ausüben zu können, ihre Aktionen wenigstens seit Tage vor dem Generalversammlungstermin der Sitzung der Generalversammlung zu bezeichnen.

Sie erhalten sodann eine auf den Namen lautende Legitimationsscheine, welche die Zahl der hinterlegten Aktionen und der darnach auf dieben entfallenden Stimmenzahl ausweist.

Die Generalversammlung ist in der Regel bezeichnungsfähig, wenn die Aktionäre den ganzen Teil der im Umkreise des Aktionärs vertreten.

Das kann es sich nur an einer der §§ 44 und 6, 7, 8, 9 bezeichnen. Angehörige Angehörige, welche die Zustimmung von 1/2 der bei der Generalversammlung abgegebenen Stimmen benötigen.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Kauflose 5. Classe, 13. April bis 3. Mai, Hauptgewinn event. 1.800.000,- empfiehlt und verleiht die Kollektion von George Meyer, Leipzig, Neumarkt Nr. 40.

Lose 5. Klasse Königlich Sächsischer Lotterie, Hauptziehung 13. April bis 3. Mai empfiehlt Gotts. Felix Fliess, Leipzig, Fleischmarkt 2.

Billige Butterpreise

der Hessischen Butterhandlung

Auenstr. 29/31 Carl Gottl. Meyer, Katharinenstr. 7
Südplatz 9 Kurfürststr. 6
Telefon 724.

Tafelbutter Ja hessische	65 Pfge.	das Stück
Tafelbutter Rosenform	63	-
Wollcrembutter	60	-
Marke „Kuh“	58	-
Nochbutter	55	-

Carl Gottl. Meyer,
Comptoir:
Auenstrasse 29.

Gewerkschaft „Margaretha“ in Espenhain.

Unter Aufsicht unserer beiden Gesellschaften vom 30. März 1904 haben wir hierdurch

erstmalig unsere Gewerke zur bisjährlichen ordentlichen

Gewerkenversammlung

für Sonnabend, den 30. April 1904, Vormittags 11 Uhr,

im Gewerkschaftshaus in Leipzig erordnet ein.

Zusage und Bescheinigung:

1) Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, sowie Berichtung der Bilanz und Geschäftsbüro.

2) Eröffnung der Umtaufung des Gewerkschaftshaus und Geschäftsbüro.

3) Beschlussfassung über Erstattung einer Hypothek auf Berggrundstück.

4) Beschlussfassung über zu erhaltende Jahre.

5) Eröffnung des Gewerkschaftshaus, verfolgte Rücksicht zu begeben.

